



AFRIKA/DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO - Niederlage der M23: Ein historischer Sieg für die kongolesische Armee

Kinshasa (Fidesdienst) – Die Rebellen der M23 wurden besiegt: in der Nacht verließen die Kämpfer der größten im Nordkivu aktiven Guerilla Bewegung ihre Stellungen an der Grenze zu Ruanda und Uganda.

Die kongolesische Armee feiere damit ihren ersten wahren Sieg seit der Unabhängigkeit, so Experten im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Agence France Press.

Dazu haben nach Ansicht des Netzwerks Rete Pace per il Congo verschiedene Faktoren beigetragen, darunter der Druck, den die Einwohner der Region und lokale Behörden auf die Präsident Kabila und die Mission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) ausübten, die ein entschlossenes militärisches Vorgehen gegen die M23 forderten; die Umstrukturierung der kongolesischen Armee mit Hilfe von Experten aus Belgien; der Druck der Vereinten Nationen auf Ruanda, das die M23 unterstützt haben soll; und die logistische Unterstützung der MONUSCO und der Eingreiftruppen, die auf der Grundlage der Resolution 2098 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen gebildet wurden.

Die Regierung in Kinshasa gab unterdessen bekannt, dass nach der Niederlage der M23 in der Demokratischen Republik kein Platz für bewaffnete Gruppen mehr sei, "egal ob es sich um die ruandische FDLR, die ADF-NALU und die ugandische LRA, oder die burundische FNL oder andere kleiner Gruppen, wie die kongolesischen Mai-Mai-Milizen handelt". (L.M.) (Fidesdienst 6/11/2013)